

HANS-JÜRGEN RUPPERT

KRITIK DER ESOTERIK UND DES NEW AGE AUS CHRISTLICHER SICHT

Dr. theol. Hans-Jürgen Ruppert, geb. am 10. 1. 1945 in Lohrhaupten / Spessart. Nach dem Abitur in Frankfurt / Main ab 1964 Studium der Theologie und der osteuropäischen Geschichte in Frankfurt / Main, Mainz und Tübingen. Stipendiat des Ökumenischen Rates der Kirchen in Rom und Forschungsaufenthalt am dortigen Päpstlichen Orientalischen Institut (1970 – 1972). Wissenschaftlicher Assistent am Ökumenischen Institut der Universität Heidelberg bis 1977.

1978 Promotion über „Die Kosmodizee S. N. Bulgakovs“ (Universität Heidelberg) und Pfarrer der Ev. Kirche in Hessen und Nassau. Seit 1981 wissenschaftlicher Referent an der „Ev. Zentralstelle für Weltanschauungsfragen“ (EZW) in Stuttgart. Leiter des Arbeitskreises „Psi und christlicher Glaube“ der EZW und Redakteur der Zeitschrift *Materialdienst* der EZW. Zahlreiche Veröffentlichungen über Themen der Ostkirche, der russischen Religionsphilosophie, der Esoterik und des Okkultismus (*New Age*. - Wiesbaden: Coprint, 1985; *Durchbruch zur Innenwelt*. - Stuttgart: Quell Verlag, 1988; *Okkultismus*. - Wuppertal: R. Brockhaus Verlag, 1990).

1. Esoterik, New Age und Medizin

Man hat einmal festgestellt: Was den Kirchen die Sekten, das sind der Schulmedizin die verschiedenen Formen der Alternativmedizin. Nun steht hinter zahlreichen Formen des alternativen oder außerwissenschaftlichen Heilens häufig nicht ein christliches Menschenbild, sondern dasjenige der *Esoterik* und der *New Age-Bewegung*. Nach diesem Welt- und Menschenbild wird der Kosmos monistisch und pantheistisch als eine Art apersonale göttliche Wesenheit („Gaia“) aufgefaßt, der Mensch aber als ein Teil, ein ewiger „Funke“ dieses allumfassenden, mit dem Göttlichen identifizierten Kosmos. Vor allem unter dem Anspruch der „Ganzheitlichkeit“ dringen auch esoterische Weltanschauungen und Heilungsphilosophien in die Alternativmedizin ein, so daß unter den Heilmethoden, die den *ganzen* Menschen und nicht nur einzelne Organe berücksichtigen, immer häufiger auch solche auftreten, die den Menschen auf esoterische Weise „ganzheitlich“ verstehen. Dazu gehört neben dem erwähnten *Monismus* im Weltbild heutiger Esoterik 2. vor

allem die Behauptung, daß die eigentliche Ursache der Krankheit im *Bewußtsein* oder im *Geist* liege, wichtig sei es deshalb, vor allem „gesund“ oder „richtig zu denken“, und schließlich 3. die Ansicht, daß Krankheiten aus einer bestimmten „Gesetzmäßigkeit“ des Menschenlebens heraus entstehe, nämlich gemäß dem esoterischen „Gesetz von *Karma* und *Reinkarnation*“, also aufgrund der Ursächlichkeit früherer Leben des Erkrankten.

Nun haben sich die klassischen Sekten alle irgendwann einmal von der Kirche abgespalten, während New Age und die heutige Esoterik, völlig *unabhängig* von den Kirchen, als eine Form „alternativer Religiosität“ entstanden sind. Esoteriker behaupten, es habe schon immer eine „Geheimlehre“ ganz unabhängig von der Lehre der Kirchen gegeben, und erst heute sei man wieder dabei, sich stärker auf dieses „alte Wissen“, auf „alte Weisheiten“ zurückzubedenken. In der New Age-Bewegung findet gegenwärtig geradezu eine Rehabilitierung dessen statt, was moderne Wissenschaft wie Christentum in Einmütigkeit seit der Aufklärung als „*Aberglaube*“ abqualifiziert hatten. Der „Markt“ an therapeutischen und medizinischen Angeboten der New Age- und Esoterik-Szene umfaßt beispielsweise neben Methoden aus der Para- oder Außenseitermedizin, aus östlicher Medizin und humanistischer Psychologie zunehmend auch Praktiken archaischer Kulturen, des Schamanismus und der Magie.

a) *Einheitskonzept*

Die Faszination esoterisch-medizinischer Heilmethoden hängt dabei nur zum Teil von konkreten Heilungserwartungen ab; zu einem anderen Teil faszinieren sie durch eine vielfach damit verbundene umfassende magisch-okkulte Weltanschauung und Lebensorientierung, durch ein *esoterisches Weltbild*, in dem Mensch und Kosmos eine große, harmonische *Einheit* bilden. Durch die Rückkehr zu einem esoterischen Weltbild der „Allverbundenheit“ gehen die entsprechenden Heilungsangebote stärker als die naturwissenschaftlich begründeten auf dieses Bedürfnis nach umfassender Lebensorientierung ein. Denn die *Spiritualität* des New Age ist grundsätzlich „holistisch“: Das moderne, objektivierende, die Welt aufspaltende Denken will man überwinden und erklärt es zum Sündenbock aller Fehlentwicklungen unserer Kultur. Die historischen Religionen und Weltanschauungen werden als eine Art geistiger Steinbruch ausgeschlachtet, und alles, was dem Gedanken kosmischer Einheit zu dienen scheint – seien es die Weltbilder von Magiern und Naturvölkern, von östlichen Religionen oder von modernen monistischen naturwissenschaftlichen Theorien – wird rezipiert.

Als auffallendes Element erscheint vor allem das Interesse der modernen Esoteriker an den sogenannten „Urkulturen“, die angeblich noch in Harmonie und Einheit mit der Natur und der kosmischen Lebenskraft lebten – also an der Weltanschauung und den Heilungspraktiken archaischer Kulturen, von Indianern, Kelten, Schamanen oder von Magiern, Hexen und Okkultisten aller Zeiten, ebenso wie an östlichen Praktiken. Denn auch dem *Yoga* liegt z. B. ein solches holistisches Konzept zugrunde: Durch bestimmte „Energie-Zentren“ (Chakren) soll der Mensch die „Lebenskraft“ aufnehmen und steuern, die den ganzen Kosmos durchflutet und auch ihn heilen könne. Nach J. AAGAARD wurde der *Yoga* in dieser Form zur Grundlage von nahezu allen New Age-Gruppen und daher auch von fast allen heutigen neuen religiösen Bewegungen.

b) *Modifizierte archaische Lehren und Praktiken*

Die *Lehren* und *Praktiken* der *archaischen* und *östlichen Kulturen* werden in der New Age- und Esoterik-Szene jedoch nicht in ihrer *Authentizität* übernommen, sondern es findet eine Reduktion und eine Umdeutung dieser Lehren im Sinne der eingangs genannten Merkmale des esoterischen Welt- und Menschenbildes statt: Ein in optimistisches Entwicklungsdenken gewandelter Karma- und Reinkarnationsglaube z. B. gilt nun als „altes“, „ganzheitliches Wissen“. Die archaische Stilisierung, die postmoderne Fassade der Esoterik-Szene ist somit nur eine der Verkleidungen, in die der moderne Mensch von Zeit zu Zeit schlüpft, in der Hoffnung, die Probleme der technologisch geprägten Zivilisation damit besser bewältigen zu können. Die New Age-Bewegung ist Ausdruck einer tiefen Krise, in die der Säkularismus und Materialismus als bestimmende Lebensmächte am Ende dieses Jahrhunderts geraten sind. Als eine Art „Ersatzreligion“ ist die moderne Esoterik aber auch eine *nach-christliche* Erscheinung, die nicht nur die herkömmliche Wissenschaft und Medizin, sondern auch die christlichen Kirchen als eine *überholte* Stufe, als ein „überholtes Denken“ hinter sich lassen möchte.

2. Kritik aus christlicher Sicht

Von daher ist es nicht verwunderlich, daß viele *Christen*, vor allem Konservative, nichts mit dieser neuen esoterischen New Age-Religiosität zu tun haben wollen. Ja, manche verteufeln geradezu alles als „sanfte Verführung“ des Satans, was mit New Age und „alternativer Religiosität“ zu tun

hat, von der anthroposophischen Medizin über die Homöopathie bis zur spiritistischen Geistheilung.

a) Sachbezogenes Handeln

Diese *Dämonisierung* wird allerdings auch von eher konservativ eingestellten Christen als eine „überzogene“ Reaktion auf die Herausforderung durch die Esoterik betrachtet. Genauso wie wenn der Schulmediziner sagen würde: Die *ganze* Alternativmedizin ist schlecht, so wäre es, wenn Christen in Bausch und Bogen *alles* ablehnen würden, was die Vertreter der Esoterik an alternativen Heilweisen anzubieten haben! Der Glaube, man käme durch deren Benutzung gleichsam *automatisch* in den Bann „dämonischer Mächte“, ist selbst einem magischen Denken verhaftet. In der *Praxis* sind Christen demgegenüber *frei*, auch Methoden der Außenseitermedizin zu verwenden, wenn sie diese nach bestem Wissen und Gewissen und nach gründlicher wissenschaftlicher Prüfung auf ihre Schädlichkeit oder Nützlichkeit für den körperlichen Heilungsprozeß überprüft haben. Das Recht hierzu geht ganz klar aus der Bibel hervor: Man denke etwa daran, wie großzügig der Apostel *Paulus* – frei von jedwedem magischem Weltverständnis – in der Frage des Götzenopferfleisches geurteilt hat: „Alles, was auf dem Fleischmarkt (man könnte hier sagen: auf dem Arzneimittelmarkt) verkauft wird, das esset, ohne um des Gewissens willen Nachforschungen anzustellen“ (1. Kor. 10,25) – nämlich Nachforschungen, von wem und in welcher Absicht die Mittel hergestellt wurden. Aus der christlichen Freiheit heraus kann man zugeben: Eine Außenseitermethode kann grundsätzlich ebenso aus einer *christlichen Glaubenshaltung* heraus ausgeübt werden, wie eine fachlich allgemein anerkannte. Wir wissen ja im allgemeinen auch nicht, welches Menschenbild oder welcher Glaube den Anbieter einer herkömmlichen Methode leitet. Nur wenn man es genau *weiß*, daß es sich um einen die christliche Wahrheit definitiv in Frage stellenden, nicht-christlichen oder nach-christlichen Glauben handelt, soll man – um des schwachen Gewissens anderer willen – auf das Angebot verzichten (vgl. 1. Kor. 10,28-30). Es gibt inzwischen zahlreiche christliche Initiativen, die in diesem Sinne Aufgeschlossenheit für Außenseitermethoden mit christlichem Verantwortungsbewußtsein zu verbinden suchen – erwähnt seien hier nur eine 1984 gegründete „Vereinigung Christlicher Heilpraktiker“ oder die österreichische Arbeitsgemeinschaft „Arzt und Seelsorger“, Veranstalter der „Christus-Medicus-Kongresse“ in Bad Ischl.

b) Christliche Glaubenshaltung

Die Freiheit, in der *Praxis* auch Außenseitermethoden unter den genannten Voraussetzungen zu verwenden, bedeutet jedoch niemals eine generelle Akzeptanz der vielen dieser Methoden zugrundeliegenden esoterischen *Theorie* oder *Weltanschauung*, insbesondere ihres Menschenbildes. Hier ist nämlich eine wichtige *Unterscheidung* im Blick auf die Alternativmedizin nötig: Am wenigsten lassen sich jene Außenseitermethoden mit einer *christlichen Glaubenshaltung* theoretisch oder praktisch vereinbaren, die sich definitiv als „esoterisch“ oder „ganzheitlich“ im Sinne des geschilderten Welt- und Menschenbildes der Esoterik verstehen. Denn dieses esoterische Verständnis von „Ganzheitlichkeit“ erhebt nichts anderes als einen *Totalanspruch* auf die „richtige“ Deutung menschlicher Existenz und eo ipso auf die „richtige“ Heilung, der vielfach nur als Konkurrenz zum christlichen Welt- und Menschenverständnis betrachtet werden kann.

M. a. W.: Der Unterschied zwischen „*Heilung*“ im medizinischen Sinn und dem „*Heil*“ des Menschen im religiösen Sinn wird durch den Totalanspruch der esoterischen Lebensanschauung eingeebnet, und viele esoterische Heiler beanspruchen nicht nur, über *gute Heilmethoden*, sondern auch über das „Urwissen zur *Vollkommenheit* des Menschen“ (Th. DETHLEFSEN) und zur endgültigen *Erlösung* der Menschheit zu verfügen.

Wenn z. B. ein Heiler wie *Daskalos* historisch-wissenschaftliche Erkenntnisse ablehnt und sich statt dessen auf die „*Akasha-Chronik*“ als Quelle seiner esoterischen Erkenntnisse über Welt und Mensch beruft¹, so ist dies nicht nur eine andere Sichtweisen ausschließende Konkurrenz zur herkömmlichen Naturwissenschaft mit ihren rational begründeten Methoden, sondern auch zur biblischen Weltansicht: Denn die „*Akasha-Chronik*“ als Erkenntnisquelle eines esoterischen Heilers und „*Weisheitslehrers*“ wie *Daskalos* wird als eine weder von der Wissenschaft noch vom christlichen Glauben her hinterfragbare oberste Autorität in Anspruch genommen, aus der der Esoteriker seinen Totalanspruch auf Wahrheit seines Weltbildes wie seiner Heilpraxis ableitet.

c) Verantwortungslose Versprechungen

Von diesen Voraussetzungen her kann man also einerseits nüchtern die *Gefahren* der Esoterik und der von ihr beeinflussten alternativmedizinischen

¹ Kyriacos C. MARKIDES: Der Magus von Strovolos. Die faszinierende Welt eines spirituellen Heilers. - München: Droemer Knauer, 1988. S. 54 f.

schen Praktiken benennen, ohne sie unbesehen zu verteufeln: Zu den *Gefahren* gehört vor allem der Hinweis auf das Erwecken unrealistischer und übertriebener Heilungserwartungen durch den Absolutheitsanspruch esoterischer Außenseiter auf zeitlos gültiges esoterisches „Ur-Wissen“ aus geheimen Quellen. Infolge der Vernachlässigung kritischen Denkens und der Überbetonung von „Intuition“ oder von anderen, okkulten Erkenntnisquellen werden oft *Versprechungen* gemacht, zu denen sich weder ein Mediziner noch ein christlicher Seelsorger hinreißen ließen, wobei das Risiko allein bei dem Betroffenen liegt: So wird z. B. das Buch „Die geistige Heilkraft in uns“ des Japaners Masakuru TANIGUCHI mit dem Hinweis angepriesen, der Autor sei Begründer einer religiösen Gemeinschaft, deren Ziel es sei, „das Reich Gottes auf Erden zu begründen“ und er wisse „vom Sieg über den Krebs“ zu berichten, als sei dieser bereits eine medizinische Realität! Und wenn behauptet wird, viele Menschen seien durch die bloße Lektüre seiner Bücher natürlich geheilt worden, so begegnet man hier gleichzeitig auch noch der für esoterische Weltanschauungen typischen Überbetonung des „Bewußtseins“ im Sinne magisch wirkender Geisteskräfte. Ein Beispiel hierfür ist auch die „Expansion“ – d. h. „*Ausdehnung des Bewußtseins*“ – genannte Heilmethode des erwähnten *Daskalos*: Dabei dringt *Daskalos* angeblich mit einem Teil seines Bewußtseins in den Körper des Patienten ein, „dematerialisiert“ dort etwa krebsartige Geschwulste und „überträgt“ diese dann in seinen eigenen Körper (z. B. auf seinen linken Daumen), „um sie hier im Laufe der Zeit schrittweise aufzulösen“². Oder der „*Magus von Strovolos*“ behandelt Wirbelsäulen-Beschwerden, indem er mit den Spitzen „ätherischer Hände“ die Wirbel im Innern des Körpers angeblich wieder in Reih und Glied bringt.³

Wenn in diesem Sinne körperliche Zustände unter- und „geistige“ Faktoren sowie angebliche geistige Kräfte überbewertet werden, so kann das auch zur Folge haben, daß man sich auf ein wenig realistisches Weltbild verläßt und somit notwendige Behandlungen körperlicher Art *versäumt* werden.⁴

d) „Magisches“ Machbarkeitsdenken

In einem Bach-Blüten-Buch werden sogar Opfer gewissermaßen zu Tätern erklärt, indem behauptet wird, Alkoholismus, Vergewaltigungen

2 Ders., ebd., S. 275

3 Ders., ebd., S. 258

4 Stiftung Warentest (Hg.): Die andere Medizin. - Stuttgart, 1991, S. 193

oder Mißhandlungen könnten „durch unbewußte Programmierungen aus der astralen Ebene herangezogen werden“ (zit. ebd.). Dies ist weder ein medizinisch-wissenschaftlich zu verantwortender, noch christlich vertretbarer, sondern rein weltanschaulicher Gedanke der Esoterik von der angeblichen Gesetzmäßigkeit von Karma und Reinkarnation. In der Bibel lehnt *Jesus* demgegenüber in der Geschichte vom Blindgeborenen solche „Verrechnung“ gerade ab, wonach das Opfer an seiner Krankheit „schuld“ ist (vgl. Joh. 9,1 ff). Im Widerspruch zu ihrem eigenen alternativen oder „ganzheitlichen“ Anspruch fügen sich die Heilungsangebote der Esoterik damit oft nahtlos in das sonst so kritisierte „Machbarkeitsdenken“ ein, durch eine Art „magisches“ *Machbarkeitsdenken*. Und der Patient erwartet vielfach von der esoterischen oder Außenseiter-Methode auch nur, „repariert“ zu werden, statt in Krankheit und Genesung immer auch die Chance einer umfassenden Lebensumkehr und Erneuerung wahrzunehmen, weil er letztlich von einer fragwürdigen Propaganda auch seitens der Esoterik in dieser Einstellung bestärkt wird. Der Traum von der „absoluten Gesundheit“ erfährt gerade auch unter esoterischem Vorzeichen eine merkwürdige Wiedergeburt.

e) *Das Geheimnis des Dreifaltigen Gottes*

Andererseits – und dies scheint mir ebenso wichtig zu sein wie das Benennen von Gefahren: Wichtig wäre – daß *alle* – Fachärzte wie Esoteriker und sonstige Alternativmediziner – noch wüßten, von wem letztlich *alle* Heilung – ob mit Chemikalien oder mit Kräutern oder mit einem veränderten „Bewußtsein“ – und von wem alles Heil ausgeht! Das scheint überhaupt das Wichtigste zu sein, was man aus christlicher Sicht auch im Blick auf die Esoterik und ihre Auswirkungen im medizinischen Bereich nicht vergessen sollte. Die Esoterik und der Holismus des New Age bewahren zwar die Einsicht in eine tiefe Zusammengehörigkeit aller geschöpflichen Dinge und Wesen, auch von Mensch, Kosmos und Natur. Das „*Natürliches*“ aber keineswegs immer *unschädlich* und *ungefährlich* ist, weiß niemand so gut wie der Mediziner. Und weil der Mensch im Aufgehen in der kosmisch-natürlichen Einheit auch sein personales Wesen verlieren kann, ist die Erinnerung daran so wichtig, daß es darüber hinaus noch ein Geheimnis gibt, das auch diese Einheitserfahrung übersteigt: das Geheimnis des *Dreifaltigen Gottes*, der dem Menschen in Liebe sich selbst schenkt als „Du“, der dem Menschen begegnet als Vater, als Sohn und als Heiliger Geist – einem Gott, dem es um noch mehr geht, als um unsere Gesundheit und Heilung:

um unser ewiges Heil, um ewiges Leben, das den Tod und die Krankheit nicht mehr kennt.

Zusammenfassung

Dr. Hans-Jürgen Ruppert beschreibt in seiner Kritik von Esoterik und New Age aus christlicher Sicht zunächst die Grundanschauungen von Esoterik und New Age: Holistisches Weltbild: Alles ist Einheit: Leben, Heilen und kosmisches Geschehen. Diese Einheit wird in archaischen Lehren und Praktiken wiedergefunden, nach eigenem Verständnis ausgelegt und in eine Art Ersatzreligion umgesetzt. Denn das Vorhandene, so auch die christliche Religion, seien überholt. Diese Verallgemeinerungen halten jedoch der sachlichen Hinterfragung nicht stand und sind daher mehr Ausdruck eines Empfindens denn eines Sachverhaltes. Die daraus gezogenen Versprechungen können für Gesundheit und allgemeines Wohlergehen sogar gefährlich werden. Der Christ fühlt sich hingegen der Sachbezogenheit und dem Heil, das vom Dreifaltigen Gott ausgeht, verpflichtet.

Esoterik
New Age
Christentum

Summary

In his critique of esoterics and New Age from a Christian point of view Hans-Jürgen Ruppert, first of all, describes their basic conception. Both are founded on a holistic world view where life, healing and cosmic events form one single unity. Its origin is recovered in archaic doctrines and practices and is interpreted individually and translated into some kind of substitute religion. This, because already existing principles, including the Christian religion, are considered out-of-date. However, this generalization does not bear objective examination and, thus, is an expression of feeling rather than of facts. The hopes deduced from it may even prove dangerous to health and happiness, whereas the Christian feels bound to objectivity and to salvation deriving from the Holy Trinity.

Esoterics
New Age
Christianity

Literatur

Alternative Medizin und Homöopathie. Eine Stellungnahme der Vereinigung Christlicher Heilpraktiker. Mit einem Gutachten des Münchner Theologen Prof. Adolf Köberle, idea-Dokumentation Nr. 24 / 1986

DETHLEFSEN, Thorwald: Schicksal als Chance. Das Urwissen zur Vollkommenheit des Menschen. - München: Bertelsmann, 31. Aufl. 1990

HAACK, Friedrich-Wilhelm: Gotteskraft aus Menschenhänden. Die japanischen Ki-Bewegungen. - München: Arbeitsgemeinschaft für Religions- und Weltanschauungsfragen, 1988

HEMMINGER, Hansjörg: Der Markt des Übersinnlichen. Hoffnung auf Lebenshilfe im New Age (= Impulse Nr. 31, hg. von der EZW). - Stuttgart, 1990

HEMMINGER, H.: Außerwissenschaftliches Heilen unter religiösem und esoterischem Vorzeichen. In: Heilen, was verwundet ist (= Weltanschauungen im Gespräch; 7). - Freiburg / CH; Zürich, 1990, S. 35 - 58

Homöopathie - Heilen mit nichts? Christliche Heilpraktiker nehmen Stellung zur Naturheilkunde, Augendiagnostik sowie okkulten Praktiken, idea-Dokumentation Nr. 45 / 1984

KÖBERLE, Adolf: Heilung und Hilfe. Christliche Wahrheitserkenntnis in der Begegnung mit Naturwissenschaft, Medizin und Psychotherapie. - Moers: Brendow, 1985

MARKIDES, Kyriacos C.: Der Magus von Strovolos. Die faszinierende Welt eines spirituellen Heilers. - München: Droemer Knaur, 1988

QUENZER, Wilhelm: Alternatives Heilen als Herausforderung für Kirche und Medizin (= Information Nr. 89, hg. von der EZW), Stuttgart, 1984

RESCH, Andreas (Hg.): Gesundheit, Schulmedizin, Andere Heilmethoden (Imago Mundi: 11). - Innsbruck: Resch, 1988

RUPPERT, Hans-Jürgen: Durchbruch zur Innenwelt. Spirituelle Impulse aus New Age und Esoterik in kritischer Beleuchtung. - Stuttgart: Quell-Verlag, 1988

RUPPERT, H.-J.: Die Wiederkehr der Schamanen. Beobachtungen zum Neoschamanismus in der New Age-Szene. in: Werkmappe „Sekten, religiöse Sondergemeinschaften, Weltanschauungen“ Nr. 54, Wien, 1989

Stiftung Warentest (Hg.): Die andere Medizin. - Stuttgart, 1991

Dr. Hans-Jürgen Ruppert, Helderlinplatz 2A, D-7000 Stuttgart 1

Unter Mitarbeit von:

E. Nickel, F. S. Rothschild, E. Niedermeyer, A. Dittrich, D. B. Linke, C. H. Bick, P. Tholey, J. Kugler, K. Thomas, M. Ebon, R. Passian, G. Schallenberg, F.-Th. Gottwald, W. Howald, H. Larcher, J. Sudbrack.

Veränderte Bewußtseinszustände sind die Grundlage der schöpferischen Möglichkeiten des Menschen. Wer sein Bewußtsein erweitern und sich selbst und andere tiefer erfassen will, findet in diesem Buch nicht nur die umfangreichste Auflistung der verschiedensten Bewußtseinsformen, sondern auch eingehende Darstellungen der Grundformen veränderter Bewußtseinszustände durch namhafte Fachexperten. Ein Buch für fundierte und anspruchsvolle Selbst- und Menschenkenntnis, ein Blick in die Dimensionstiefen menschlichen Bewußtseins.

Aus dem Inhalt:

Zwischen Quantentheorie und transpersonalem Bewußtsein

Das auf den Menschen ausgerichtete Universum der Kosmologen und Physiker vom Standpunkt der Biosemiotik

Neurologische Grundlagen des Bewußtseins

Empirische Dimensionen veränderter Bewußtseinszustände: Zwischen Himmel, Hölle und Visionen

Tod und Unsterblichkeit

Formen veränderter Bewußtseinszustände

Der Einfluß von Trancezuständen auf menschliches Verhalten: Gruppentrance, Schamanenritual und kateleptische Zustände

Der Klartraum als ein Weg zu schöpferischer Freiheit

Lebensbilderschau und Zeiterleben in Katastrophensituationen

Veränderte Bewußtseinszustände: einschließlich der Meditation und der Hypnose als „außerwacher physiologischer Bewußtseinszustand“

Mediumistische und pseudo-mediumistische Erfahrungen

Erlebnisse mit brasilianischen Heilern: Fähigkeiten in und ohne Trance

Visionen und Auditionen in der heutigen Zeit: eine psychodynamische Untersuchung

Bewußtseinsentfaltung in spirituellen Traditionen Asiens

Schlaf, Traum, Hypnose, Biokömese, Biostase, Thanatose

Erforschung der Mystik – Zeugnis der Mystik